

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Internationale Konflikte, Krisenherde und Brennpunkte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Titel:</b>	<b>Positionen im Nahostkonflikt und Rolle der USA</b>
<b>Reihe:</b>	<i>Arbeitsblätter der Reihe „Politik aktuell“</i>
<b>Bestellnummer:</b>	60008
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Diese fertig ausgearbeiteten Arbeitsblätter zum Themenbereich "Nahostkonflikt" beschäftigen sich mit den politischen Positionen im Nahostkonflikt und mit der Rolle der USA in diesem mittlerweile hundertjährigen Konflikt.</p> <p>Die Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung. Die Aufgaben der Arbeitsblätter fordern die Schüler zu eigenständigem Arbeiten und vertiefter Recherche auf. Ein ausführlicher Lösungsteil vervollständigt die Arbeitsblätter.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Vorgeschichte des Nahostkonflikts</li><li>• Die Gründung des Staates Israel</li><li>• Positionen im Nahostkonflikt</li><li>• Die Rolle der USA im Nahostkonflikt</li><li>• Lösungsansätze</li></ul>

## Die Vorgeschichte des Nahostkonflikts

### Aufgabe:

Vervollständigen Sie den Lückentext mithilfe der Begriffe im Kasten.

Die Wurzeln für den \_\_\_\_\_ reichen weit in die Geschichte zurück. Im Jahre 70 n. Chr. kam es in Judäa zu einem Aufstandsversuch gegen die \_\_\_\_\_, in dessen Folge die Juden vertrieben und in alle Welt zerstreut wurden. Die Zeit der jüdischen Diaspora begann. Im Laufe der Geschichte siedelten sich Juden hauptsächlich in Mittel- und Osteuropa an. Hier waren sie vielen Verfolgungen ausgesetzt und die Opfer von sogenannten \_\_\_\_\_.

Um 1900 entstand eine Bewegung unter den Juden, die sich zum Ziel gesetzt hat, alle Angehörigen des jüdischen Volkes in einem Staat zu vereinen. Diese Bewegung ist auch als \_\_\_\_\_ bekannt. Aufgrund seiner projüdischen Überzeugungen versprach der britische \_\_\_\_\_ Arthur Balfour im Jahre 1917, während des Ersten Weltkrieges, den Juden eine „nationale Heimstätte“ im Gebiet von \_\_\_\_\_. Zuvor hatte die britische Regierung den Arabern, die unter der Herrschaft des \_\_\_\_\_ standen, die Unabhängigkeit versprochen, um die arabischen Kämpfer auf ihre Seite zu bringen. Nachdem das Osmanische Reich als Verbündeter \_\_\_\_\_ den 1. Weltkrieg verloren hatte, übernahmen die Briten die Verwaltung des Landes, um die Einlösung ihres Versprechens an die Zionisten zu gewährleisten und im strategisch wichtigen Gebiet in der Nähe des Suez-Kanals Fuß zu fassen. Die Araber in der Region



Flagge des britischen Verwaltungsgebiets Palästina

sahen dies als einen Bruch des früheren \_\_\_\_\_ Großbritanniens an, das ihnen Unabhängigkeit garantiert hatte. Auch die Zionisten waren \_\_\_\_\_, da sie auf einen unabhängigen jüdischen Staat gehofft hatten und nicht nur einen Ort der Zuflucht unter britischer Verwaltung. Auf diese Weise wurden sowohl bei Juden als auch bei Arabern in Palästina hohe \_\_\_\_\_ geweckt, die nicht eingehalten wurden – der erste Grundstein zum Konflikt war gelegt.

Die arabischen Staaten Ägypten, Syrien, Libanon, Transjordanien und Irak erklärten Israel dagegen am 15. Mai den Krieg. Diese Staaten verfolgten allerdings in den meisten Fällen gar nicht das Ziel, die Israelis zu vertreiben, um den Palästinensern einen Staat zu geben. Sie wollten Teile Palästinas im Gegenteil erobern und für sich selbst behalten. Transjordanien (später Jordanien) etwa eroberte weite Gebiete westlich des Jordans, rückte aber nicht in jene Gebiete vor, die nach dem UN-Teilungsplan zu Israel gehören sollten. Der Palästinakrieg dauerte bis zum 20. Juli 1949. Da die arabischen Armeen schlecht organisiert waren und Israel mit Waffen aus der Tschechoslowakei versorgt wurde, konnte sich der junge jüdische Staat gegen die Übermacht behaupten. Man zwang die arabischen Staaten in separate Waffenstillstandsabkommen. Während der Kämpfe waren insgesamt 600.000 Palästinenser aus den israelischen Gebieten in die arabisch besetzten Teile Palästinas geflohen.



Teilungsplan der UN für Israel und Palästina  
(commons.wikimedia.org / Gedeon07)



Israel 1949 nach dem Palästinakrieg: Die hellblauen Gebiete gehören zu Israel, der Gaza-Streifen in rot ist von Ägypten besetzt und das Westjordanland in Orange unter Kontrolle von Jordanien.

(commons.wikimedia.org / Gedeon07)

### Aufgaben:

1. Suchen Sie mithilfe Ihres Wissens aus Station 1 und 2 nach Argumenten, die 1947 für eine Teilung Palästinas oder einen gemeinsamen arabisch-jüdischen Staat sprachen. Erörtern Sie danach, für welche Lösung Sie am 29.11.1947 gestimmt hätten.
2. Schauen Sie sich die beiden Karten unten an.
  - a. Erläutern Sie die beiden Karten und vergleichen Sie sie miteinander.
  - b. Erklären Sie mithilfe der beiden Karten, welche Staaten man als Gewinner des Krieges bezeichnen kann.
  - c. Erklären Sie mithilfe der Karten, warum die Palästinenser eindeutig die Verlierer des Krieges waren.

## Positionen im Nahostkonflikt

Die Verhandlungen im Nahostkonflikt scheiterten aus verschiedensten Gründen immer wieder. Inzwischen ist die Lage so verfahren, dass die Möglichkeit eines Ausgleichs kaum möglich erscheint. Dies liegt teilweise daran, dass Israel und die Palästinenser nicht kompromissbereit sind, aber es hat auch damit zu tun, dass es einfach sehr schwer ist, Kompromisse zu finden. Einige der wichtigsten Positionen zum Nahostkonflikt sind unten aufgelistet.

### Aufgaben:

3. Ordnen Sie die unteren Positionen und Argumente entweder der israelischen oder der palästinensischen Seite zu.
4. Nennen Sie die Konfliktpunkte, die Ihrer Meinung nach das größte Hindernis für eine Lösung des Nahostkonflikts darstellen.
5. Überlegen Sie sich einen eigenen Kompromissvorschlag für den Nahostkonflikt ODER begründe, warum es Ihrer Meinung nach aktuell keine Chance auf eine Kompromisslösung geben kann.

a) Die israelischen Siedlungen müssen geräumt werden! Das Gebiet, auf dem sie illegal gebaut wurden, steht den Palästinensern zu.

b) Jerusalem ist eine heilige Stadt und gehört historisch zu Israel. Deshalb hat Israel ein Recht auf ganz Jerusalem als Hauptstadt einschließlich Ost-Jerusalem.

c) Die palästinensischen Flüchtlinge aus den früheren Kriegen können nicht zurück nach Israel – die Mehrheit der Bevölkerung wäre plötzlich arabisch und könnte die Israelis bedrohen. Außerdem hat Israel den Krieg 1948 nicht angefangen und ist damit nicht verantwortlich für die Flüchtlinge.

d) Der Schutzwall um die Autonomiegebiete und die Kontrollen werden bleiben, solange Israel um seine Sicherheit fürchten muss.

e) Israel muss sich hinter die Grenzen von 1967 zurückziehen und Palästina als Staat anerkennen, der das Westjordanland, den Gazastreifen und Ostjerusalem als Hauptstadt umfasst.

f) Jeden Tag werden Palästinenser an den Checkpoints schikaniert, es werden Mauern gebaut, es wird Land besetzt, Häuser werden zerstört und Unschuldige getötet. Man lässt uns keine Perspektive auf eine bessere Zukunft – dabei leben wir hier schon seit Jahrhunderten. Mit denen kann es keinen Frieden geben!

g) Die Hamas wurde 2006 demokratisch gewählt und muss deshalb von Israel anerkannt werden, bevor es Verhandlungen geben kann.

J) Die Hamas spricht uns das Recht ab, hier zu leben, obwohl es nie einen palästinensischen Staat gegeben hat. Sie sprengen uns mit Selbstmordanschlägen in die Luft, kidnappen unsere Soldaten und Kinder und schießen Raketen auf uns. Mit denen kann es keinen Frieden geben!

h) Die palästinensischen Flüchtlinge haben ein Recht darauf, nach Israel zurückzukehren.

i) Die Hamas muss das Existenzrecht Israels anerkennen, bevor es Verhandlungen geben kann.



<b>Titel:</b>	<b>Der Krisenherd Iran und die Weltpolitik</b>
<b>Reihe:</b>	Quiz im Fach Politik
<b>Bestellnummer:</b>	52194
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Mit den SoWi/Politik-Arbeitsblättern von School-Scout werden Ihre Schüler spielerisch in ein Thema eingeführt, ohne überfordert zu sein. Das Material ist ideal dazu geeignet, um vor dem Einstieg in ein neues Thema den Wissensstand der Schüler zu überprüfen. Doch auch für die letzten Unterrichtsstunden vor den Ferien lassen sich die Quiz-Arbeitsblätter optimal einsetzen.</p> <p>Die Fragen des Quiz sind so aufgebaut, dass das Thema systematisch erschlossen wird. Die drei Auswahlantworten bieten den Schülern eine Orientierung, um zur richtigen Antwort zu gelangen. Weiterhin können lebhafte Diskussionen in der Klasse angeregt werden.</p> <p>Die Kopiervorlagen können direkt im Unterricht eingesetzt werden. Sie eignen sich besonders für den Einsatz im SoWi- und Politikunterricht, sind aber auch in anderen Fächern verwendbar.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zum Einsatz des Materials</li><li>• Arbeitsblatt mit Fragen für die Schüler</li><li>• Lösungsteil mit hilfreichen Zusatzinformationen</li></ul>

## Politik- und SoWi-Quiz-Arbeitsblätter

Quiz-Materialien eignen sich besonders gut, um schnell und effektiv bei den Schülern Wissen abzufragen und so herauszufinden, auf welchem Stand sich diese zu dem jeweiligen Thema befinden. Sie dienen somit sowohl als Einstieg in ein neues Thema als auch als abschließende Lernzielkontrolle nach einer Unterrichtseinheit.

Die Schüler werden durch die bereits vorgegebenen Antwortmöglichkeiten eher motiviert, die ihnen gestellten Fragen zu beantworten, als wenn sie frontal von der Lehrkraft abgefragt werden. Dass ihr Wissen in Form eines Quiz überprüft wird, steigert zudem die Lernfreude. Die Klasse wird zum Nachdenken und Kombinieren angeregt.

### *ZUM EINSATZ DIESES MATERIALS*

Die Arbeitsblätter lassen sich ideal als Kopiervorlagen einsetzen und schnell vervielfachen. Die Schüler können dazu aufgefordert werden, die Fragen zunächst still in Einzelarbeit oder in Kleingruppen zu beantworten. Anschließend bietet es sich an, die Fragen mit der gesamten Klasse nacheinander durchzugehen und zu besprechen. An dieser Stelle entstehen häufig auch Anlässe für Diskussionsrunden. Hier lernen die Schüler, ihre Antwort zu begründen und mit Argumenten zu stützen bzw. eine falsche Antwort auszuschließen.

Ferner ist es möglich, eine Art Wettbewerb stattfinden zu lassen. Hierzu kann die Klasse in zwei Gruppen geteilt werden (etwa nach Sitzordnung). Die Lehrkraft kann nun nacheinander die Fragen mit den jeweiligen Antwortmöglichkeiten vorlesen. Diejenige Gruppe, die sich zuerst meldet, darf die Frage beantworten. Ist ihre Antwort richtig, erhält sie einen Punkt. Ist sie nicht richtig, erhält die andere Gruppe die Chance, die Frage richtig zu beantworten usw. Diejenige Gruppe, welche schließlich die meisten Punkte hat, kann mit einer Kleinigkeit belohnt werden (hierzu kann die Lehrkraft Süßigkeiten verteilen oder einmal die Hausaufgaben erlassen).

Darüber hinaus können die Schüler dazu angeregt werden, die im Quiz behandelten Themen genauer zu recherchieren. Hierzu können sie etwa Lexika oder das Internet nutzen.

### *WORUM ES IN DIESEM MATERIAL GEHT...*

Dieses Material umfasst eine Reihe von Fragen mit jeweils drei Antwortmöglichkeiten zu einem zentralen politischen Thema. Die Schüler sollen ihr bereits vorhandenes Wissen abrufen bzw. so miteinander ins Gespräch kommen und über die Fragen diskutieren, dass sie mithilfe von Kombinieren und dem Ausschlussprinzip zu dem richtigen Ergebnis gelangen.

Das vorliegende Material ist insbesondere für die Mittelstufe geeignet, kann durch leichte Anpassungen aber auch in höheren Stufen eingesetzt werden.



### Der Krisenherd Iran und die Weltpolitik

Keine Angst, du musst nicht alle Fragen beantworten können. Aber mit ein bisschen Kombinieren und etwas Glück kann man viele Fragen gut beantworten. Und wenn es doch mal zu schwierig ist – tausche dich einfach mit deinem Sitznachbarn aus. Bestimmt könnt ihr euch gegenseitig bei den Antworten helfen.

1) Welcher Staatspräsident forderte bei seiner Wahl 2005 die Vernichtung des Staates Israel und löst damit weltweites Entsetzen aus?

<b>Hamid Karsai</b>	<b>Muhammad Husni Mubarak</b>	<b>Mahmud Ahmadinedschad</b>
---------------------	-------------------------------	------------------------------

2) Welches Konfliktfeld dominierte die Beziehungen des Iran zu USA und Israel?

<b>Streit um Wasserrechte und der Bau von Staudämmen</b>	<b>Das iranische Nuklearprogramm</b>	<b>Bau von Ölpipelines im Persischen Golf</b>
--	--------------------------------------	---

3) Nach einer Revolution gegen den Schah Resa Pahlewi wurde 1979 die Islamische Republik Iran ausgerufen. Seitdem ist Iran eine ...

<b>Theokratie</b>	<b>Demokratie</b>	<b>Monarchie</b>
-------------------	-------------------	------------------

4) Neoliberale Politik war um 2005 weltweit sehr populär. Welche Präsidenten traten auf der politischen Bühne im Dresscode des Arbeiters auf, um dagegen ein Zeichen zu setzen?

<b>Hamid Karsai</b>	<b>Hugo Chavez</b>	<b>Ahmadinedschad</b>
---------------------	--------------------	-----------------------

5) Schirin Ebadi (geboren 1947) wurde 2003 als erste islamische Frau der Friedensnobelpreis verliehen. Welches Engagement war für das Komitee ausschlaggebend?

<b>Ihr Kampf für Kinder- und Frauenrechte</b>	<b>Ihre Versöhnungsarbeit mit dem Irak</b>	<b>Ihr soziales Engagement für Drogenkranke</b>
---	--	---

6) „1001 Nacht“ ist ein Klassiker der Weltliteratur und eine Sammlung morgenländischer Erzählungen. Welche Figur stammt aus 1001 Nacht?

<b>Der kleine Muck</b>	<b>Sindbad</b>	<b>Scheherazade</b>
------------------------	----------------	---------------------

7) Das Sasanidenreich war ein persisches Reich, das den Nahen Osten 224 bis 637 n. Chr. beherrschte. Mit seiner Macht konnten sich nur Rom, Byzanz und das ferne China messen. Wer beendete die Herrschaft dieser Dynastie und damit endgültig die Periode der Antike?

<b>Arabisch-islamische Armee</b>	<b>Römer</b>	<b>Hunnen</b>
----------------------------------	--------------	---------------

8) Der Nahe Osten lag im 19. Jahrhundert im kommerziellen Interesse des Imperialismus und des Kolonialismus. Wer teilte sich Persien 1907 in Interessensphären auf?

<b>Frankreich und Deutschland</b>	<b>England und Russland</b>	<b>China und Indien</b>
-----------------------------------	-----------------------------	-------------------------



19.) Ein Handelsembargo ist ein wichtiges politisches Mittel, auf Staaten Druck auszuüben, ihre Politik zu ändern und sie auf dem Weltmarkt zu ächten. Auch der Iran unterliegt solchen durch die internationale Gemeinschaft. Welcher europäische Staat unterhält trotzdem die meisten Wirtschaftsbeziehungen zum Iran?

<b>England</b>	<b>Deutschland</b>	<b>China</b>
----------------	--------------------	--------------

**China ist natürlich kein europäisches Land. Deutschland hat in Europa die stärksten bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zum Iran. Nach dem Buch „die Deutschen und der Iran“ untersucht Matthias Küntzel die Geschichte der Deutsch-Iranischen Beziehungen und stellt fest, dass diese eine lange Tradition haben und bis in die Kaiserzeit zurückreichen. Deutschland hat etwa wesentlich zur Industrialisierung des Iran beigetragen.**

20.) Politische Rhetorik mit markanten Slogans gegen den Iran kennzeichnet die angespannte Lage zwischen dem Iran und seinen Feinden Israel und den USA. Welcher Ausspruch stieß in dieser Hinsicht auf weltweite Resonanz?

<b>Der Irre von Teheran</b>	<b>Achse des Bösen</b>	<b>Gefahr für den Weltfrieden</b>
-----------------------------	------------------------	-----------------------------------

**Die „Achse des Bösen“ stieß weltweit auf die größte Resonanz. Sie ist eine Wortschöpfung aus zwei politischen Zitaten. Churchills „Axis Powers meinte den Zusammenschluss der faschistischen Staaten Deutschland, Italiens und Japans während des 2. Weltkrieges. Während des Kalten Krieges prägte Ronald Reagan den Slogan „Reich des Bösen“ (Evil Empire) für die UdSSR. A ist eine Schlagzeile der Bildzeitung von 2012. Netanjahu hat sich mit C wenig kreativ ausgedrückt.**

21.) Wer kontrolliert die Atomanlagen des Iran im Namen der internationalen Gemeinschaft?

<b>IAA</b>	<b>IOC</b>	<b>IAEO</b>
------------	------------	-------------

**Neben New York, Genf und Nairobi ist Wien einer der vier Amtssitze der Vereinten Nationen. Dort sitzt auch die Internationale Atomenergie-Organisation. Ihre Aufgabe ist es seit 1957, die friedliche Nutzung der Atomenergie weltweit zu fördern, indem sie vor Ort Inspektionen und elektronische Überwachungen durchführt. Im Jahre 2005 hat sie für ihre Arbeit zusammen mit ihrem ägyptischen Generaldirektor Mohammed el-Baradei den Friedensnobelpreis bekommen. IOC = International Olympic Committee. IAA = Internationale Automobil-Ausstellung.**

22.) Der Wächterrat ist eine zentrale Institution der iranischen Verfassung, die paritätisch aus je 6 geistlichen und 6 weltlichen Juristen besteht. Mit welcher Aufgabe tritt der Rat in der westlichen Öffentlichkeit wieder in Erscheinung?

<b>Die Einhaltung von Speisenvorschriften</b>	<b>Kontrolle/Verbot von Sport- und Musikveranstaltungen</b>	<b>Genehmigung der Kandidaten für politische Ämter</b>
---	---	--

**Obwohl die iranische Verfassung eine parlamentarische Vertretung des Volkes vorsieht, haben oppositionelle Kandidaten keine Chance auf politische Ämter, weil sie vom Wächterrat eine Genehmigung brauchen. Er lässt nur konservative Kandidaten zu. Neben dieser Aufgabe kann er auch gegen Gesetzesinitiativen des Parlamentes ein Veto einlegen. Die Einhaltung von detaillierten Speisenvorschriften aus religiösen Gründen ist nur im Judentum ein Thema, abgesehen natürlich von dem Verbot von Alkohol und Schweinefleisch im Islam.**



<b>Titel:</b>	<b>Bürgerkrieg in Syrien – Ursachen, Folgen und internationale Lage</b>
<b>Reihe:</b>	Arbeitsblätter der Reihe „School-Scout – aktuell“
<b>Bestellnummer:</b>	50990
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Dieses direkt unterrichtsfertige Arbeitsblatt Politik befasst sich mit dem Bürgerkrieg in Syrien. Es erklärt nicht nur, warum die Hälfte der syrischen Bevölkerung auf der Flucht ist, sondern behandelt auch Entwicklung und Hintergründe des Konflikts.</p> <p>Dieses aktuelle Arbeitsblatt ist Teil des Stationenlernens "Konflikte und Krisenregionen": <a href="http://www.school-scout.de/material/58141">http://www.school-scout.de/material/58141</a>.</p> <p>Die Aufgaben der Arbeitsblätter fordern die Schüler zu eigenständigem Arbeiten und vertiefter Recherche auf. Ein ausführlicher Lösungsteil vervollständigt die Arbeitsblätter. Warum stellt Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt „Bürgerkrieg in Syrien“</li> <li>• Lösungsblatt</li> </ul>

## Bürgerkrieg in Syrien – Ursachen, Folgen und internationale Lage



**Bashar al-Assad**  
(commons.wikimedia.org / Fabio Rodrigues Pozzebom)

Im Zuge des *Arabischen Frühlings* formierte sich auch in Syrien eine Protestbewegung gegen die autokratische Regierung von Präsident *Baschār al-Assad*. Die zunächst friedlichen Demonstrationen, auf denen mehr politische Freiheit gefordert wurde, wurden damals gewaltsam niedergeschlagen. Dabei schreckte Assad auch nicht davor zurück, das Militär einzusetzen und Menschen erschießen zu lassen. Trotz dieses brutalen Vorgehens wuchs die Oppositionsbewegung weiter an. In der syrischen Stadt Hama gingen am 8. Juli 2011 ca. 500.000 Menschen gegen die Regierung auf die Straße. Am 31. Juli rückte die syrische Armee schließlich sogar mit Panzern in Hama ein.

Aufgrund der wachsenden Gewalt desertierten immer mehr syrische Soldaten und schlossen sich den Aufständischen an. Nach und nach wuchs der Aufstand so zu einem Bürgerkrieg, die Lage verkomplizierte sich: 2012 standen sich die von den USA und anderen westlichen Staaten unterstützten Rebellen, organisiert in der Freien Syrischen Armee, dem Assad-Regime gegenüber. Bei den Kämpfen kam es auch zu Zwischenfällen im syrisch-türkischen Grenzgebiet. Man befürchtete, der

Bürgerkrieg könnte zu einem Flächenbrand werden.

Nachdem im August 2013 bei einem mutmaßlich von Assads Truppen verübten Giftgasangriff rund 1400 Zivilisten ums Leben kamen, verschärfte sich der Druck auf die internationale Staatengemeinschaft. Ein direktes Eingreifen der USA in den Konflikt konnte nur verhindert werden, weil Assad einer Vernichtung seiner chemischen Waffen zustimmte.

Seitdem wandelte sich die Lage in Syrien extrem: Wo anfangs noch eine klare Opposition in Form der Freien Syrischen Armee gegen einen Diktator kämpfte, fanden sich bald zahlreiche Splittergruppen mit verschiedenen Motiven. Die Hauptursache dafür war der wachsende Einfluss radikaler Islamisten, die aus dem Ausland einreisten und am Bürgerkrieg teilnahmen. Auch sie wollten Assad stürzen, verfolgten aber die Errichtung eines islamischen Gottesstaates.

Viele dieser radikalen Kräfte schlossen sich 2013 zu einer Bewegung namens „Islamischer Staat“ (IS) zusammen. Sie war aus einem Al-Kaida-Ableger im Irak entstanden, bevor sie sich in den syrischen Bürgerkrieg einschaltete. Dort kämpften sie nicht nur gegen Assad, sondern auch gegen die Rebellen. Außerdem werden Andersdenkende, Christen und Jesiden, aber auch Mitglieder der schiitischen Glaubensrichtung brutal verfolgt.

Im Juni 2014 gelang es dem IS überraschend, weite Teile des Nordiraks zu erobern. Sie riefen ein Kalifat aus, das Teile Syriens und des Nordirak umfasst. Durch die Eroberung von Ölfeldern und die Erbeutung von Waffen sind die Islamisten seitdem finanziell und militärisch sehr gut ausgestattet. Sie verdrängen in Syrien immer mehr andere säkulare und islamistische Gruppen. In der Folge kam es zu einer massiven



Graffiti „Nieder mit Assad“ aus den Anfängen des Aufstands 2011  
(commons.wikimedia.org / jan Sefti)



Titel:	<b>Darf die internationale Gemeinschaft in innerstaatliche Konflikte eingreifen? – Das Beispiel Syrien</b>
Reihe:	Materialserie aus Beispielmaterialien
Bestellnummer:	48857
Kurzvorstellung:	<p>Die innenpolitische Lage im Bürgerkriegsland Syrien und die dortigen Menschenrechtsverletzungen haben insbesondere durch den Aufstieg von ISIS wieder mehr Aufmerksamkeit in den Medien bekommen. Die internationale Koalition gegen die Islamisten wirft erneut die Frage auf, ob das Eingreifen fremder Staaten in innerstaatliche Konflikte gerechtfertigt ist. Diese Unterrichtshilfe für den direkten Einsatz im Unterricht hilft Ihnen, das Thema sachgerecht an Ihre Schüler zu tragen.</p> <p>Die Unterrichtshilfen <i>Fakten – Thesen – Argumente</i> liefert Material für Erörterungen oder Diskussionen im Unterricht und informiert über aktuelle und unterrichtsrelevante Themen. <i>Fakten</i> liefern sachgerechte und fundierte Informationen zum aktuellen Streitthema, <i>Thesen</i> formulieren in Medien und Politik vertretene, unterschiedliche Standpunkte. Die dargestellten Pro- und Contra-<i>Argumente</i> erleichtern die eigene Positionsfindung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Fakten</i>: Hintergründe zur aktuellen Diskussion zum Aufstand in Syrien sowie historische Beispiele und theoretisches Hintergrundwissen zur Frage der humanitären Intervention</li> <li>• <i>Thesen</i>: Die beiden Hauptpositionen innerhalb der internationalen Gemeinschaft</li> <li>• <i>Argumente</i>: PRO und CONTRA</li> <li>• Didaktische Überlegungen zum Einsatz im Unterricht und konkrete Aufgabenstellungen</li> </ul>

Mit dem Gedanken der Souveränität ist die Idee vom *Völkerrecht* verbunden: Es regelt das Verhältnis der souveränen Staaten untereinander, die als *Völkerrechtssubjekte* bezeichnet werden. Das Problem beim Völkerrecht ist bis heute, dass es kein Gesetzwerk darstellt, das von einer außerstaatlichen Macht durchgesetzt werden kann. Deshalb müssen etwa die Prinzipien des Grundgesetzes in Deutschland durch die Staatsgewalt geschützt werden. Das Völkerrecht besteht dagegen eigentlich nur aus verschiedenen Verträgen und Abkommen, die Staaten untereinander schließen. Auch die *Vereinten Nationen* sind deshalb nur ein Zusammenschluss von Staaten und kein eigenständiges Völkerrechtssubjekt. Das bedeutet, die Entscheidungen und Aktionen der UN müssen vorher von den Mitgliedsstaaten ausgehandelt werden.



Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York  
(commons.wikimedia.org / WorldIslandsInfo)

Ein Teil der Menschenrechte wurde zum ersten Mal 1776 in der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika ausgerufen: „*Wir halten diese Wahrheiten für ausgemacht, dass alle Menschen gleich erschaffen wurden, dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten begabt wurden, worunter Leben, Freiheit und das Streben nach Glückseligkeit sind.*“ Auch die erste französische Verfassung von 1791 griff diese Menschenrechte auf. 1948 bekannten sich die damaligen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen zur Universalität der Menschenrechte.

## **M2: SCHUTZVERANTWORTUNG ODER SOUVERÄNITÄT?**

In der *Charta der Vereinten Nationen* von 1945 stehen die Prinzipien, an die sich die Mitgliedsstaaten zu halten geloben. Unten stehen Auszüge aus den ersten beiden Artikeln der Charta.

### **Artikel 1 der Charta der Vereinten Nationen**

Die Vereinten Nationen setzen sich folgende Ziele:

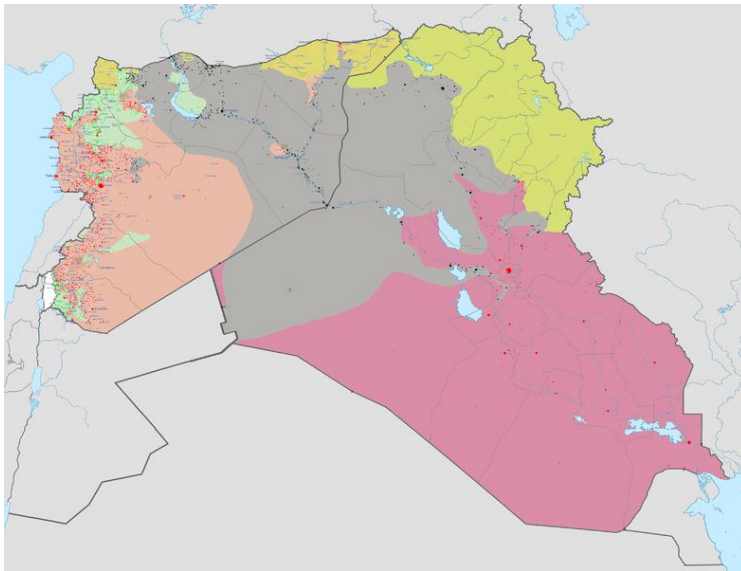
(3) eine internationale Zusammenarbeit herbeizuführen, um internationale Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und humanitärer Art zu lösen und die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion zu fördern und zu festigen [...]

### **Artikel 2 der Charta der Vereinten Nationen**

Die Organisation und ihre Mitglieder handeln im Verfolg der in Artikel 1 dargelegten Ziele nach folgenden Grundsätzen:

1. Die Organisation beruht auf dem Grundsatz der souveränen Gleichheit aller ihrer Mitglieder.
2. Alle Mitglieder erfüllen, um ihnen allen die aus der Mitgliedschaft erwachsenden Rechte und Vorteile zu sichern, nach Treu und Glauben die Verpflichtungen, die sie mit dieser Charta übernehmen.
- (3) Alle Mitglieder legen ihre internationalen Streitigkeiten durch friedliche Mittel so bei, daß der Weltfriede, die internationale Sicherheit und die Gerechtigkeit nicht gefährdet werden.
4. Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt.  
[...]

Im Laufe des Jahres 2013 hat sich die Lage in Syrien extrem gewandelt: Wo anfangs noch eine klare Opposition in Form der Freien Syrischen Armee gegen einen Diktator kämpfte, wuchs nun der Einfluss radikaler Islamisten, die aus dem Ausland einreisten und am Bürgerkrieg teilnahmen. Viele dieser Gruppen schlossen sich 2013 zu einer sunnitischen Bewegung namens „Islamischer Staat im Irak und in Syrien“ (kurz: ISIS) zusammen, um die führende Rolle unter den Rebellen einzunehmen. Sie war aus einem Al-Kaida-Ableger im Irak entstanden, bevor sie sich in den syrischen Bürgerkrieg einschaltete. Dort kämpft



Syrien (links oben) und Irak im September 2014: Die grauen Gebiete werden von IS kontrolliert, die rosanen von Assad, die pinken von der irakischen Regierung, die gelben von Kurden und die türkis von anderen syrischen Rebellen  
(commons.wikimedia.org)

sie nicht nur gegen Assad, sondern auch gegen andere säkulare Rebellen. Außerdem werden Christen, Andersdenkende und teilweise auch Mitglieder der schiitischen Glaubensrichtung brutal verfolgt.

Im Juni 2014 gelang es den ISIS-Kämpfern überraschend, weite Teile des Nordirak zu erobern. Seitdem nennen sie sich nur noch IS (Islamischer Staat). Am 29.6.2014 riefen sie ein Kalifat aus, das Teile Syriens und des Nordirak umfasste.

Durch die Eroberung von Ölfeldern und die Erbeutung von Waffen sind die Islamisten seitdem sowohl finanziell als auch militärisch sehr gut ausgestattet und verdrängen in Syrien immer mehr säkulare und islamische Bevölkerungsgruppen. Seitdem der IS in Syrien gefestigter denn je ist, nehmen auch die Übergriffe auf religiöse Minderheiten und Andersdenkende zu. Insbesondere im Irak werden neu eroberte Dörfer und Städte gesäubert, indem alle Nicht-Sunniten entweder vor die Wahl gestellt werden, zu konvertieren oder zu sterben oder einfach direkt getötet werden. Neben Massakern und Zwangskonvertierungen gibt es auch Berichte über systematische Folter und Verschleppung von Frauen aus dem Irak für die ISIS-Kämpfer in Syrien. Große Aufmerksamkeit bekam ein Vorfall im Juli 2014, als ca. 30.000 Mitglieder der religiösen Gruppe der Jesiden im Nordirak in ein Gebirge flohen. Dort wurden sie von IS-Kämpfern eingeschlossen. Zugleich gerieten sowohl die irakische Regierung (sie konnten den IS kaum aufhalten) und die kurdischen Kämpfer (sie verwalten und verteidigen ihre Heimatgebiete im Nordirak eigenständig) massiv unter Druck. Um sie zu entlasten, begannen die USA Anfang August 2014, IS-Stellungen im Irak zu bombardieren. Kurz darauf entschloss sich auch Deutschland dazu, Waffen an die kurdischen Kämpfer im Irak zu senden, damit diese sich besser gegen die Islamisten verteidigen können.





<b>Titel:</b>	<b>Der „Arabische Frühling“ – Ursachen, Verlauf und Folgen</b>
<b>Reihe:</b>	Arbeitsblatt aus der Reihe "Politik aktuell"
<b>Bestellnummer:</b>	44610
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Dieses Arbeitsblatt für den direkten Einsatz im Unterricht thematisiert die Proteste, Unruhen und Revolutionen, die seit dem Frühjahr 2011 die Nachrichten beherrschen. In Tunesien fingen die Unruhen an und breiteten sich wie eine Welle in die Nachbarstaaten, vor allem nach Ägypten, Syrien und Libyen, aus. Seither wird der nordafrikanisch-arabische Raum von revolutionären Protesten beherrscht, die bis zu blutigen Bürgerkriegen mit vielen Opfern führen.</p> <p>Woher kommt der Unmut der Menschen, die zu Hunderttausenden auf der Straße ihre Stimme gegen die Regierenden erhoben haben? In diesem Arbeitsmaterial wird auf diese Frage eingegangen, anschließend werden die Folgen der politischen Umwälzungen für die Region betrachtet.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aktuelle Situation in der arabischen Welt</li><li>• Ursachen und Gründe für die Unruhen</li><li>• Das politische Handeln der westlichen Welt</li><li>• Folgen der derzeitigen Zustände</li><li>• Aufgaben zum Arbeitsmaterial</li></ul>



**M1: DER ZUSTAND DER ARABISCHEN WELT**

Seit Mitte Dezember 2010 werden einige Staaten Nordafrikas und andere Teile der arabischen Welt von einer Welle der Wut und Gewalt ihrer eigenen Bevölkerungen heimgesucht. Diese Entwicklung hat man, ob im positiven oder negativen Sinne, vor allem den jungen Menschen in Tunesien zu verdanken. Hier haben wochenlange Demonstrationen und revolutionsähnliche



© aboutpixel.com – Sven Schneider

Proteste der Einheimischen mit vielen Verletzten und Todesfällen dazu geführt, dass das tunesische Staatsoberhaupt *Zine el-Abidine Ben Ali* nach 23 Jahren an der Macht zurückgetreten ist und am 14. Januar 2011 mit seiner Ehefrau fluchtartig das Land verlassen hat. Seit diesem Zeitpunkt hat das Land tiefgreifende Veränderungen erlebt. Am 23. Oktober 2011 wurde die verfassungsgebende Versammlung gewählt, wobei die islamisch-religiös ausgerichtete *Ennahda*-Partei die meisten Sitze errang.

Auch in Tunesien, und Algerien, im Jemen, in Jordanien, Marokko, Mauretanien und Syrien ist es zu ähnlichen Ereignissen gekommen, bei denen die Menschen auf die Straße gingen und gegen ihre Machthaber protestieren. Insbesondere die Unruhen in Ägypten standen politisch im internationalen Fokus. Der zuvor amtierende Präsident *Husni Mubarak* sah sich mit den heftigsten Protesten seit seinem Herrschaftsbeginn vor 30 Jahren konfrontiert. Nach immer heftiger werdenden Auseinandersetzungen sah sich der Präsident gezwungen, sein Amt aufzugeben. Während die Regierungsmitglieder im Amt blieben, oblag die oberste Staatsführung einem Militärerrat unter Feldmarschall *Mohammed Hussein Tantawi*. Im Oktober 2011 hat diese Militärregierung Termine für die ausstehenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen bekanntgegeben, die Ende 2011 bzw. im Frühjahr 2012 stattfinden sollten. Die Proteste verschiedener Bevölkerungsgruppen und anderer Gemeinschaften rissen aber nicht ab.

Die Forderungen nach einem generellen Ende der Militärrherrschaft wurden immer lauter, im Besonderen bestand man auf dem Rücktritt des Feldmarschalls. Die Folge waren immer wieder aufkeimende Straßenschlachten zwischen Protestanten und Sicherheitskräften. Während der im Mai begonnene Prozess gegen Expräsident Mubarak mit Rücksicht auf die schlechte gesundheitliche Verfassung des Angeklagten immer wieder verschoben wurde, blieb die Lage weiter angespannt. Die Parlamentswahlen wurden im Dezember 2011 und Januar 2012 in mehreren Runden abgehalten und endeten mit dem Sieg der Muslimbruderschaft, einer Partei, die arabisch-nationalistische und islamistische Position vertritt. Hierdurch wurden erstmalig freie Wahlen abgehalten.

Obwohl die Wahlen vom Verfassungsgericht teilweise als ungültig erklärt wurde, fand die Stichwahl zum Präsidenten statt. Bei dieser Stichwahl wurde Mohammed Mursi zum neuen Präsidenten gewählt,

**M3: DAS POLITISCHE HANDELN DER WESTLICHEN WELT**

Das Handeln der USA und der Europäischen Union in Bezug angesichts der Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten wird von Experten, Wissenschaftlern und Medienvertretern als sehr zögerlich verurteilt und die eingenommene Haltung zum Konflikt scharf kritisiert. Nach Auffassung vieler Kritiker hat auch die Bundesregierung insbesondere im Fall von Ägypten den Fehler begangen, das gewalttätige Vorgehen der Staatsmacht gegen die Demonstranten zu lange zu wenig zu verurteilen. Berlin hat lediglich appelliert, für politische Veränderungen zu sorgen. Faktisch wurde aber lange Zeit eine öffentliche Stellungnahme vermieden.



© aboutpixel.com – mario84at

Doch nicht nur im Hinblick auf die derzeitigen Demonstrationen haben die westlichen Staaten in den politischen Beziehungen zu den arabischen Machthabern zweifelhaft gehandelt. In den vergangenen Jahrzehnten hatte man die Beziehungen auch zu undemokratischen Staatsführern gepflegt – auch angesichts der autoritären Regierungsweise. Trotz Menschenrechtsverletzungen und der schamlosen persönlichen Bereicherung ging man positive politische Beziehungen mit ihnen ein und unterstützte sie in vielerlei Hinsicht. In erster Linie war der Ölhandel für die westlichen Staaten von besonderer Bedeutung, deshalb akzeptierte man auch das politische System in den arabischen Staaten. Nun werden aber die internationalen politischen Akteure durch das Aufbegehren der Menschen in den betroffenen Staaten dazu angehalten, anders zu handeln und die Machthaber zu kritisieren. Man will eben nicht in den jeweiligen Bevölkerungen an Ansehen verlieren, sondern auch in Zukunft politische Einflussmöglichkeiten haben. Nur so verliert man nicht den Bezug zu den Menschen und verhindert eine politische Beeinflussung und Regierungsübernahme durch islamische Fundamentalisten.

Inzwischen hat sich fast die gesamte westliche politische Welt auf die Seite der regierungskritischen Protestler gestellt. Sie schickt Aufrufe an die noch bestehenden autokratischen Regierungen, für einen demokratischen Wandel zu sorgen und somit politische Reformen umzusetzen. Zu einem Regierungswechsel und zu Neuwahlen in den Staaten wird kaum Stellung bezogen. Man weist stets darauf hin, dass es sich hier um innenpolitische Angelegenheiten handelt, die auch im jeweiligen Land selbst zu regeln sind. Jedoch sind zwischen dem gesprochenen Wort und dem tatsächlichen Handeln große Unterschiede zu bemerken.



Titel:	<b>Ist eine Wiedervereinigung Koreas nach dem Vorbild Deutschlands möglich?</b>
Reihe:	Arbeitsblätter mit Fakten, Thesen und Argumenten
Bestellnummer:	27433
Kurzvorstellung:	<p>Im November 2010 schockierte die Weltöffentlichkeit ein Feuergefecht zwischen Nord- und Südkorea. Das nordkoreanische Militär schoss zum ersten Mal seit dem Ende des Korea-Krieges 1953 wieder auf bewohntes südkoreanisches Gebiet. Nach dem Untergang der südkoreanische Korvette Cheonan im März 2010 bedeutet das Feuergefecht einen neuen Höhepunkt im Konflikt zwischen den beiden koreanischen Staaten. Die seit Monaten schleppend verlaufenden Annäherungsgespräche haben damit einen erneuten Schlag erhalten.</p> <p>Gerade die spezifischen Erfahrungen Deutschlands mit langer Teilung in 2 Staaten und Systeme und die letztendliche Wiedervereinigung machen den Fall Korea zum spannenden Objekt der Sozialwissenschaften. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Teilung und Wiedervereinigung werden hier dargestellt.</p> <p>Diese Unterrichtshilfe liefert das komplette Material für Erörterungen und Streitgespräche im Unterricht und informiert über Themen, die aktuell relevant für den Unterricht sind.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Fakten:</i> Hintergründe über die aktuellen Entwicklungen Korea, die Teilung Deutschlands und die Teilung der koreanischen Halbinsel</li> <li>• <i>Thesen:</i> Die unterschiedlichen Positionen zur Frage, ob eine Wiedervereinigung nach deutschem Vorbild möglich sei.</li> <li>• <i>Argumente:</i> PRO und CONTRA</li> <li>• Didaktische Überlegungen zum Einsatz im Unterricht und konkrete Aufgabenstellungen</li> </ul>

## M1: DIE FAKTEN

2007 schien ein Friedensvertrag zwischen Nord- und Südkorea, der den *Koreakrieg* der 1950er Jahre endgültig abschließen und ein hoffnungsvolles Zeichen für die Wiedervereinigung setzten sollte, so nah, wie wohl selten zuvor. Beim zweiten innerkoreanischen Gipfeltreffen zeigten beide Seiten die Bereitschaft, einen dauerhaften Friedensvertrag zu verabschieden und die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu verstärken. Zusätzliche Hoffnung verbreitete der damalige südkoreanische Präsident *Roh*, der als erster Präsident zu Fuß über die schwer bewachte Grenze nach Nordkorea einreiste. Nach Jahren der relativen Entspannung zwischen den beiden Bruderstaaten ist ein Friedensvertrag 2010 jedoch in erschreckend weite Ferne gerückt. Im März 2010 belastete der Untergang der südkoreanischen Korvette *Cheonan*, die am 26. März 2010 im Gelben Meer sank und 46 südkoreanische Soldaten mit in den Tod riss, die Beziehung zwischen den beiden koreanischen Staaten. Schon kurz nach dem Untergang waren Vermutungen laut geworden, dass die nordkoreanische Armee das Kriegsschiff versenkt haben könnte. Südkorea setzte eine international besetzte Untersuchungskommission ein. In ihrem Abschlussbericht beschuldigte die Kommission Nordkorea, das Schiff versenkt zu haben und legte als Beweise Teile von einem nordkoreanischen Torpedo vor. Südkorea reagierte harsch auf die vorgelegten Beweise, bezeichnete die Versenkung als ernste Provokation und stellte den Handel und die Zusammenarbeit mit dem armen Nordkorea weitestgehend ein.<sup>1</sup> Zudem



Nord- und Südkorea - Quelle: <http://de.wikipedia.org/>

nahm Südkorea die Propaganda über riesige Lautsprecher an der Grenze wieder auf. Nordkorea, das die Vorwürfe vehement zurückwies, reagierte prompt und drohte mit Krieg. Die nordkoreanische Schutzmacht China rief beide Staaten zu Besonnenheit auf, doch im November 2010 eskalierte die Situation erneut. Nordkorea beschoss bewohnte Gebiete in Südkorea mit Granaten. Mit einer solch offensiven Provokation von Seiten der Nordkoreaner hatten internationale Beobachter nicht gerechnet, dementsprechend schockiert reagierten hochrangige internationale Politiker. Südkorea antwortete mit dem Abschuss einiger Granaten auf den Angriff, bei dem zwei südkoreanische Soldaten starben. Über die Gründe des Angriffs lässt sich einmal mehr nur spekulieren. Tage vor dem Angriff vermeldeten internationale Beobachter jedoch, dass Nordkorea vor einer erneuten Hungersnot steht. Es ist möglich, dass der Angriff einmal mehr der

verzweifelte Versuch des maroden nordkoreanischen Regimes ist, der Weltgemeinschaft Unterstützungsleistungen abzupressen.

Zwar haben weder Nord- noch Südkorea ein wirkliches Interesse an einem Krieg, die Annäherung zwischen den beiden Staaten hat damit jedoch einen weiteren Dämpfer erhalten, denn das nur mühsam aufgebaute Vertrauen wird durch diesen Angriff nachhaltig beschädigt sein. Es bleibt vor allem abzuwarten, wie die nächsten Schritte von Nordkoreas Diktator *Kim Jong Il* aussehen werden, der Südkorea und die internationale Staatengemeinschaft schon seit Jahren Unterstützungsleistungen mit einem Atomprogramm abpresst.

<sup>1</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/korea166.html>

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Internationale Konflikte, Krisenherde und Brennpunkte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

